30-minütiger Workshop: Empowerment zu politischem Engagement

Begrüssen und Vorstellen

Ziel des Workshops definieren:

- Institutionelle Politik vs. Breites Politik Verständnis: Wir schauen heute zusammen an, wo über Politik drinsteckt: Wo Politik euch überall euch berührt.
- Bewusst machen, dass man sich an der Politik an ganz unterschiedlichen Orten auf ganz unterschiedliche Weise engagieren kann

Um diese Aspekte zu verdeutlichen, werden wir in einem ersten Schritt versuchen herauszufinden, was alles eigentlich politisch sein kann.

Step 1: Was ist politisch? (5')

Ausgebreitete Bilder betrachten und sich überlegen, welche Bilder für sie politisch sind, welche nicht.
Jeder zu dem Bild hinstehen, welches seiner Meinung nach am politischsten ist.
Reflexion mit allen: Jede Gruppe erklärt, warum Politik drinsteckt und Moderatorin ergänzt:

Bild Piercing:

- Ab wie alt ist es erlaubt?
- Was für Hygienestandards beim Stechen gibt es?
- Wo entstehen diese allgemein verbindlichen Regeln? Wer macht diese Regeln und warum?

Openair-Kino

- Welche Lärmschutzbestimmungen gibt es? (z.B. Nachtruhe 22Uhr)
- Dürfen Getränke verkauft werden/ Alkohol ausgeschenkt werden? Was für Filme dürfen gezeigt werden (Altersbeschränkungen)?
- Wo holt man Bewilligung ein? Wer entscheidet darüber?

Shopping

- Wie lange sind Läden offen?
- Gibt es einen Mindestlohn?
- Wo sind diese Regelungen entstanden? Parlament? GAV Gewerkschaften?
- Für wen ist die Kleiderkette verantwortlich? Angestellte? Zulieferer? Hersteller? S. 1

- Trägt das Unternehmen eine Mitverantwortung, ob es allen gut geht, für das Gemeinwohl/Menschenrechte (zb Herstellerinnen)?

Skaterpark

- Wer hat das Recht den Skaterpark zu benutzen? Wem gehört er (Eigentum)?
- Gemeinwohl: Dient der Park dem Gemeinwohl? Wer entscheidet ob es dem Gemeinwohl dient? Wer entscheidet die uns wie?
- Knappheit: Raum als knappes Gut, dass es zu verteilen gibt? Wer entscheidet über Verteilung? Wie ist Zusammenhang mit Bedürfnissen?

- Vor diesem Hintergrund sollte nun deutlich geworden sein, dass in eurer Lebenswelt, in eurem Alltag, ganz viel Politik steckt. Diese betrifft euch.
- Und die Regeln die wir hier gesehen haben, sind nicht fix, sie können verändert werden, manchmal reicht ein Schreiben an Gemeindepräsident, oder Parlamentarier suchen, lokale Gruppe gründen und Initiative ergreifen, bei Kleider z.b. selber Konsum bestimmen.
- Für vieles muss man nicht abstimmen können oder den Schweizer Pass haben.
- Politik heisst Einfluss nehmen und Gestalten am öffentlichen Leben.

Step 2: Was wollt ihr ändern? (8‘)

Denkt gewöhnlichen Tag durch und überlegt euch, was euch stört und mindestens eine Gruppe von Menschen, und nicht nur euch selbst, betrifft. Ihr frühstückt, nehmt den Bus/Zug/Velo, sitzt in der Schule / arbeitet im Betrieb, geht nach Hause, macht ein Hobby/lernt usw.

➔ Jede(r) macht sich Notizen und entscheidet sich dann für seine Lieblingsänderungsidee. Etwas Politisches das sie gerne verändern und schreibt euch das auf.

1-2-4 (Facilitations Methode)
In Partnerarbeit: seine Idee vorstellen, andere Person gibt Rückmeldung, ob es politisch ist oder nur rein persönlich ist.
Sich für eine der beiden Ideen entscheiden (→ muss seine Idee gut vertreten, andere für sein Anliegen gewinnen)

Je zwei Zweiergruppen kommen zusammen, stellen die beiden Ideen vor und diskutieren, welche wichtiger/sinnvoller/toller ist. >ARGUMENTIEREN; DASS sich der andere auch für eure Idee zusammenfinden

Im Plenum stellen alle Gruppen kurz ihre Idee vor.

Ihr habt nun eine Idee gewählt. Je mehr Leute für dieselbe Idee kämpfen, desto mehr kann erreicht werden, ausserdem motiviert es einen selbst noch zusätzlich. > Gemeinsam Gehör verschaffen.

Step 3: Wer ist zuständig für mein Problem? Und wer kann euch dabei helfen? (10')

Fragen:

- Wer ist zuständig für das Problem?
  - Wen betrifft das Problem? Unternehmen, Staat?
  - Auf welcher Ebene besteht das Problem? Gemeinde? Kanton? National?
  - Wer hat Regeln gemacht? Wen muss ich fragen, ob etwas zu ändern?
- Wer kann euch dabei helfen?
  - Wer könnte Partner sein? Gleichgesinnte?
  - Wo Informationen finden?

Flyer austeilen „Aktiv werden": In ihrer Gruppe diskutieren sie wiederum, welche Bereiche für sie passend sind.

Step 4: Abschlussfrage: „Was nehmt ihr mit?" (3')

- Man muss nicht das Ganze politische System verstehen, um sich für einzelne Inhalte zu engagieren!
- Politik als aktive Teilnahme: Zivilgesellschaft aktive Träger des Staatswesens, Gestaltende der Politik (Freiwilligenarbeit, in Klasse, Familie, Demonstrationen, Bürgerinitiativen, politischer Konsum etc.)
- Interessen Einzelner/Minderheiten werden nicht von selbst vertreten -> sich einsetzen, vernetzen, sich Gehör zu verschaffen
- Der Staat ist für uns von uns! Es ist ein grosses Vorhaben. Je respektvoller jeder seine Bedürfnisse kommuniziert, desto eher gelingt Demokratie). Demokratie ist eine Lebensform.

Ich hoffe ich habe euch etwas begeistern können für Politik!